

Globale Umweltpolitik

Vereinte Nationen (United Nations)

Basics

- 5 Amtssprachen
- Ban-Ki Moon Generalsekretär
- Begründet 1945 (51 Mitglieder)
- Heute 192 Mitglieder
- Hauptsitz in New York

Generalversammlung

- nicht bindende Empfehlungen an Mitglieder
- bestimmt Mitgliedsbeiträge
- wählt Vertreter für Sicherheits-, Wirtschafts-, und Sozialrat
- entscheidet über Aufnahme neuer Mitglieder

Sicherheitsrat

- 5 Ständige Mitglieder CH, RU, FR, UK, USA -> Vetorecht!
- 10 auf 2 Jahre gewählte Mitglieder
- Befugt int. Angelegenheiten zu Bearbeiten
- Bindende Beschlüsse (umfassen friedenssichernde und –erzwingende Maßnahmen, sowie nichtmilitärische Druckmittel)

Ziele

- Sicherung des Weltfriedens
- Einhaltung des Völkerrechtes
- Einhaltung des Menschenrechts
- Förderung int. Zusammenarbeit

Entwicklungsziele bis 2015

- Halbierung der Anzahl derer die unter der Armutsgrenze leben
- HIV Bekämpfung
- Bildung für alle Kinder
- Gleichberechtigung der Frauen
- Nachhaltigkeit in der Umwelt

Global Governance

Definition

- Regelsystem für politische Fragen
- Global Governance = weltumspannende Politikgestaltung
- Neue Mechanismen internationaler Kooperation
- Lösungsansätze für int. Herausforderungen
- Strukturänderung internationaler Politik
- Kooperationsformen versch. Akteure auf int. Ebene
- Gegenkonzept zum Neoliberalismus

Konzeption/Ziele

- die Suche nach Lösungen für Internationale Probleme
- die Schaffung von neuen Politischen Strukturen

- Einbeziehung nichtstaatlicher Akteure
- Kooperation zwischen GO's und NGO's
- Schaffung politikfeldübergreifender Ordnungsstrukturen
- wandelndes Konzept welches durch..
 - Macht
 - Interessen
 - Werte
 - Ideen
 ..beeinflusst wird

Ebenen

- Nationalstaaten
- regionale Integrationsräume (z.B. EU)
- UN und andere Internationale Organisationen
- Nationale und globale Zivilgesellschaft (insb. NGO)
- Lokale Politik

➔ Global Governance als realistische Antwort auf die Herausforderungen der Globalisierung.

Global Compact

Idee

- Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten
- Pakt zwischen Unternehmen und der UN
- Idee von Kofi Annan
- Operative Phase gestartet am 26. Juli 2000

Durchführung

- Unternehmen verpflichten sich, soziale, humanitäre und ökologische Mindeststandards ein zu halten.
- Beitritt durch Brief an UN-Sekretariat

Ziele

- Menschenrechte respektieren
- Beschäftigtenschutz (Bsp. Gewerkschaft)
- Zwangsarbeit vermeiden
- Keine Kinderarbeit
- Diskriminierung verhindern
- Vorsorge gegenüber Umweltgefährdungen
- Umweltfreundliche Technologien verbreiten/einsetzen
- Korruption einschränken

Dimensionen

- 3451 Unternehmen weltweit

Kritik

- kaum Überprüfungsmöglichkeiten, basiert auf Vertrauen gegenüber Unternehmen
- Einhaltung der Standards somit quasi „freiwillig“
- Keine Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Standards
- „Bluewashing“ des Firmennamens ohne Verbesserung der Arbeitsverhältnisse

Klimawandel

Natürlicher Kohlenstoffkreislauf

- Lebewesen produzieren Kohlenstoffdioxid
- Pflanzen produzieren Sauerstoff
- Pflanzen werden zu fossilen Brennstoffen (über Jahrtausende)
- Es existiert ein natürlicher Treibhauseffekt, jedoch bleibt die Menge an Treibhausgasen in der Atmosphäre konstant.

Anthropogener Treibhauseffekt

- der Mensch baut fossile Brennstoffe ab
- somit entweicht CO₂ welches nicht mehr im natürlichen Kreislauf zirkuliert in die Atmosphäre
- Das Klima und die Meere erwärmen sich
- Methangasablagerungen lösen sich
- Umweltkatastrophen entstehen

Verursacher von CO₂

- USA 24,1%
- China 14,6%
- UDSSR 9,4%
- Japan 5%
- BRD 3,6%

Lösungsmöglichkeiten

- Regenerative Energien
- Steigerung der Effizienz

Instrumente

- Ordnungsrecht
- Ökosteuer
- KFZ- Steuer
- Neue Technologien
- Kyoto Protokoll

Internationaler Lösungsansatz: das Kyoto Protokoll

Basics

- 2005 in Kraft getreten
- für den Zeitraum 2008 - 2012
- Legt Rahmenwerte für den Ausstoß von CO₂ fest
- Ziel: Reduzierung des Ausstoßes um 5,2% gegenüber dem Stand von 1990
- Beruht auf Klimarahmenkonvention von 1992

Flexible Mechanismen

- Emissionsrechte Handel (Emissions- Trading)
- Staaten teilen CO₂ Zertifikate zu (weniger als nötig wären)
- Firmen kaufen entweder zusätzliche Zertifikat oder verringern CO₂ Ausstoß
- Die Firma die am kostengünstigsten Emissionen reduzieren kann verkauft Zertifikate
- Erste Phase problematisch, da zu viele Zertifikate ausgegeben wurden (2005-2007)

- Gemeinsame Umsetzung (Joint Implementation)
- Länder mit hohen Raduktionskosten können ihre Investitionen in Länder mit niedrigeren Investitionskosten verlagern
- Kooperation zweier Industrieländer die sich die Einsparung anteilig anrechnen lassen
- Mechanismus für Umweltverträgliche Entwicklung (Clean Development Mechanism)
- Industrieland führt Einsparmaßnahmen kostengünstig in einem Entwicklungsland durch
- Nebeneffekt: Modernisierung des Endwicklungslandes
- Win-Win Situation
- Lastenteilung (Burden Sharing)
- Zusammenarbeit von Nationen
- Gemeinsame Umsetzung ihrer Ziele z.B EU, gemeinsame Reduzierung von 8 %
- Mitglieder haben unterschiedliche Reduktionsvorgaben (z.B. Luxemburg -28%, Portugal +27%, Deutschland -21%)

Wissenswertes

- Deutschland ratifiziert im Mai 2002
- Die USA sind das einzige Land welches nicht ratifizierte
- Vertrag kam nach dem Beitritt Russlands zustande

Kritik

- Reduktionsziele gehen nicht weit genug
- Kaum ein Staat verfolgt diese konsequent
- Deutschland nur Scheinverringern (Werte gegenüber 1990 ohnehin gesunken duch Zusammenbruch der Ostindustrie)
- Großverursacher wie China und Indien werden verschont
- Keine Sanktionsmechanismen

Zukunft

- Planung eines effizienteren Nachfolgemodells auf Weltklimagipfel
- Hier: mit Sanktionen
- neues Emissionshandelssystem
- Einbezug der Schwellenländer

15.03.2008, von Cat und Phillip!